

Der Text “Lenins Modernisierungsprogramm” wurde von Wladimir Iljitsch Lenin am 22. Dezember 1920 während des 8. gesamtrussischen Sowjetkongresses vorgetragen. Bei ihm handelt es sich um eine Rede, welche an den Sowjetkongress gerichtet war. Lenin war zur Zeit dieses Kongresses Parteivorsitzender der Bolschewiki.

Das Thema der Quelle ist ein von Lenin erdachtes Programm zur Modernisierung der russischen Wirtschaft. Er vertritt dabei die These, dass, um die russische Ökonomie zukunftsfähig zu machen maßgebliche Modernisierungen nötig seien. Zum Zeitpunkt der Rede war Russland hauptsächlich ein kleinbäuerliches Land, welches wirtschaftlich größtenteils aus Kleinbetrieben bestand. Lenin war der Meinung, dass, um den Kommunismus erfolgreich zu etablieren, man das Land von dieser Agrarwirtschaft zu einer großindustriellen Wirtschaft umwandeln müsse. Eines der primären Ziele, um dies zu erreichen war, das gesamte Land zu elektrifizieren, um technisch vortgeschrittene Industrieanlagen bauen zu können. Lenins Hauptargument für seine Reform war, dass es ohne sie nicht möglich sei, dem Kapitalismus den “Nährboden” zu nehmen, da dieser seiner Ansicht nach primär durch Kleinbetriebe unterstützt würde. In der Sprache, die Lenin nutzt ist auffällig, dass er sehr häufig vom “Sieg” (vgl. Z. 38) über den Kapitalismus spricht und diesen als “Feind” (vgl. Z. 10) bezeichnet. Desweiteren ist Inhalt der Rede, dass es nötig sei, die Bürger Russlands für diese Reform richtig auszubilden. Er sagte dazu: “Man muss jedoch wissen, dass die Elektrifizierung nicht mit Analphabeten durchzuführen ist.” Was in diesem Abschnitt leicht bizarr wirkt ist meiner Ansicht nach, dass dieses Parteiprogramm das wichtigste Lehrbuch werden solle, welches in Schulen eingeführt werde. Jedoch ist dies im Kontext der quasidiktatorischen Regierung durch die Bolschewiki eine Aussage, die nicht völlig unerwartet ist.

Zusammenfassend verfolgte Lenin mit dieser Rede also die Absicht, den Kongress von einer umfassenden ökonomischen Reform durch elektrifizierung und bessere Schulbildung zu überzeugen.

Lenin hielt diese Rede kurz vor dem Ende des Bürgerkrieges zwischen Roter und Weißer Armee. Zu diesem Zeitpunkt war die Wirtschaft Russlands zusätzlich zur Tatsache, dass sie sowieso veraltet war, auch noch durch den Krieg geschwächt, was daran zu sehen ist, das nach dem Krieg Russlands Industrieproduktion um zwei Drittel im Vergleich zur Vorkriegszeit reduziert war. Daher waren Reformen dringend nötig, um die wirtschaft vor dem Zerfall zu bewahren.

Die Aussagen der Rede sind durchaus angemessen zu beurteilen, da durch die Jahrhundertelange Zarenherrschaft in Russland die Wirtschaft derart stagnierte, dass Russland, um wieder ökonomisch konkurrenzfähig zu werden dringend Reformen nötig waren. Den damaligen Umständen entsprechend ergeben sie also durchaus Sinn. Aus heutiger Sicht ist allerdings die Hoffnung, auf diese Weise auch den Kommunismus beziehungsweise den Sozialismus in der Welt zu propagieren recht hoffnungslos, da die Industrialisierung in fast allen Fällen nur den Reichen hilft, durch Ausbeutung der Arbeiter noch reicher zu werden und den Kapitalismus zu stärken, anstatt das Gegenteil zu bewirken.